



Zukunft schenken! Jean-Dominique Risch

Fünftehnter Stiftungsbrief

November 2019

Liebe Freunde der Stiftung „Zukunft schenken!“,
liebe Partner und Förderer unserer Arbeit,
sehr geehrte Damen und Herren,

nachdem ich Ihnen erst vor wenigen Wochen im
Stiftungsbrief erzählt hatte, sitze ich nun – kurz vor
dem 1. Advent - schon wieder am Schreibtisch. Im
Oktober hatte ich den 10. Gründungstag der
Stiftung zum Anlass für einen Rückblick und einige
Gedanken genommen. Heute nun erzähle ich Ihnen
noch ein wenig mehr aus unserer Arbeit und von
der Stiftung.

„In einer sehr schwierigen Situation für mich und
meine Kinder war es schön, geholfen zu
bekommen, ohne sich dabei klein fühlen zu müssen
– Dankeschön dafür!“

Tatsächlich kommt es nicht so häufig vor, dass wir
so unmittelbar eine Rückmeldung oder ein
„Dankeschön“ für unsere Arbeit erhalten. Schließlich
begegnen wir in den seltensten Fällen den Kindern,
Jugendlichen oder ihren Familien, die Hilfe und
Förderung durch die Stiftung erhalten, persönlich.
Natürlich dann, wenn ich mit Müttern im Drogerie-
markt einkaufen bin oder wenn die Stiftung Kinder
oder Familien fördert, die ich zufällig auch
persönlich kenne und wir uns auf der Straße
begegnen, dann sprechen wir miteinander und
selbstverständlich erhalte ich dann auch eine
freundliche Rückmeldung.

Dass uns aber ein Brief oder eine Karte mit
persönlichen Worten erreicht, ist sehr selten und
bleibt leider die Ausnahme. Das ist schade, nicht
weil wir so gerne Dankbarkeit erfahren wollen,
sondern, weil wir den persönlichen Austausch, die
persönliche Begegnung mögen.

Umso mehr haben wir uns dann vor einigen
Wochen gefreut, als wir durch unsere Arbeit nicht
nur stille Freunde, sondern auch engagierte
Förderinnen gewonnen haben, die einfach etwas an
die Stiftung zurückgeben mochten.

Dafür sagen WIR „Dankeschön!“.

Es geht mir unter die Haut, wenn das Telefon
klingelt und mir eine junge Frau nicht nur für die
Hilfe der Stiftung dankt, sondern vor allem auch
dafür, dass sie die Hilfe annehmen konnte, ohne
sich klein fühlen zu müssen. Wieder nur ein paar
Worte, die aber so viel über unsere Stiftung
ausdrücken. Da geht es mir ähnlich, wie vor einigen
Jahren, als eine Mutter beim dm-Einkauf neben mir
zusammensank und sagte „dass an mich mal
jemand denkt“. Ich habe das hier und da schon
erzählt, eben weil es mich so rührt.

In diesen Augenblicken fühle ich mich ziemlich froh.
Und ich erzähle es Ihnen, um Sie an dieser Freude
teilhaben zu lassen. Denn alles geschieht ja auch in
Ihrem Namen. Sie haben Anteil daran. Im Übrigen
auch, wenn „Zukunft schenken!“ im Dezember aus-
gezeichnet wird.

Zugegeben, ich bin 2009 recht enttäuscht gewesen,
dass die beiden Präventionsräte im Rheingau die
Gründung der Stiftung nicht aktiv unterstützt oder
sogar gefördert haben - und wäre es symbolisch
gewesen. Umso mehr habe ich mich daher vor
einigen Wochen über einen Brief des Landrates,
Frank Kilian, gefreut, in dem wir darüber informiert
werden, dass der Präventionspreis 2019 des
Rheingau-Taunus-Kreis auch an die Stiftung
„Zukunft schenken!“ gehen wird. Zwar wissen wir
(ganz selbstbewusst) um den erheblichen - auch
präventiven - Mehrwert, der sich aus der Stiftungs-
arbeit für den Rheingau ergibt. Sehr gespannt aber
schauen wir der genauen Würdigung entgegen.

Obwohl wir uns aber auf diese Auszeichnung freuen
(nach dem Ehrenamtspreis 2016 ist es bereits die
zweite Auszeichnung durch den Rheingau-Taunus-
Kreis), so bereitet es uns tatsächlich noch mehr
Freude, selbst jemanden auszuzeichnen.

Mit der Friedenstaube Rabanus-Maurus, die die
Stiftung erstmals 2015 und inzwischen zum dritten
Mal vergeben hat, würdigt die Stiftung selbst

Stiftung Zukunft schenken!
Jean-Dominique Risch
Tokajer Straße 25
65375 Oestrich-Winkel



06723-87278
0151-24187279
stiftung@zukunftschenden.de
www.zukunftschenden.de

Persönlichkeiten, die sich in herausragender Weise persönlich für sozial benachteiligte Kinder im Rheingau engagieren. Nachdem 2015 Erika Wagenführ vom Eltviller Tisch e.V. und 2016 Ingrid Richter, vor allem für ihr Engagement für die Kinder- und Jugendfarm in Winkel mit dem Besuch der Friedenstaube ausgezeichnet wurden, hatten wir in diesem Jahr wieder die Freude, die Taube fliegen zu lassen.

Es war ein sehr emotionaler Moment, denn die Preisträgerin - Renate Stettler - erfuhr tatsächlich erst während der Laudatio, dass sie selbst gemeint war und mit dem Besuch der Friedenstaube für ihr langjähriges Engagement als Schulleiterin der Rabanus-Maurus-Schule, später Pfingstbachschule, von der sie sich einige Tage später in den Ruhestand verabschieden würde, ausgezeichnet wurde.



Frau Stettler ist uns in vielen Jahren nicht alleine verlässliche Partnerin in der Zusammenarbeit gewesen. Sie war der Stiftung Beraterin, Förderin und ist uns eine Freundin geworden. Vor allem aber ist sie „Mutter“ des wohl wertvollsten und erfolgreichen Förderangebotes der Stiftung: ‚Schulsozialarbeit in der Grundschule‘. Zusammen mit Andrea Terfoort hatte sie 2009 das Förderangebot entwickelt und ist an die Stiftung herangetreten. Dieses Angebot, das später den Namen „Gemeinschaft und Sozialkompetenz stärken“ (kurz: GuSs) erhielt und inzwischen mit 25.000 € von der Stiftung gefördert wurde, hat sich fortdauernd als unmittelbare Investition in die Zukunft von Kindern in Oestrich-Winkel erwiesen. Lange bevor das Land oder der Kreis selbst Schulsozialarbeit in der Grundschule installiert haben, hatte sich dieses Förderangebot der

Rabanus-Maurus-Schule / Pfingstbachschule und der Stiftung bereits sehr erfolgreich etabliert. Hierfür und für ihre persönliche Zuwendung zu Kindern - vor allem auch im Sinne des Stiftungszweckes - sind wir Frau Stettler unendlich dankbar. Es war uns eine Riesenfreude, sie auszuzeichnen.

Schließlich möchte ich Sie noch über den Abschluss eines Förderprojektes informieren. Im Rahmen der Aktion WIR FÜR TOBI hatten wir 2018 um Spenden geworben, um Tobias Kohlhofer aus Winkel und seiner Familie die Anschaffung eines Assistenzhundes zu ermöglichen. Die Spendenbereitschaft und das Engagement im Rheingau war überwältigend. Rund 17.000 € Fördermittel standen am Ende zur Verfügung. Gerne möchten wir Sie informieren, dass wir nach der Anschaffung des Hundes im Sommer 2018 schließlich im Juni 2019 die letzten Rechnungen vor allem auch für seine Ausbildung beglichen haben. Die Spenden sowie die von der Stiftung ausgelobten 1.000 € wurden somit vollständig und sachgerecht verwendet. WIR FÜR TOBI gehört ganz bestimmt zu den schönsten „Aktionen“ der Stiftung. So viele Menschen zu mobilisieren war einfach großartig und hat uns ungeheuer viel Freude bereitet.

Und mit dieser Freude sende ich Ihnen sehr herzliche Grüße. Besuchen Sie uns doch mal an diesem Adventswochenende am Stand der Stiftung beim Adventszauber in Geisenheim oder am 2. Adventswochenende beim Weihnachtsmarkt auf Schloss Vollrads. Wie immer gibt es bei uns ganz erlesenes Weihnachtsgebäck, Mistelzweige, Handarbeiten, Weihnachtsdeko u.v.m..

So wünsche ich Ihnen nun
EINE BESINNLICHE ADVENTSZEIT
UND EIN FROHES WEIHNACHTSFEST.

Ihr,
Jean-Dominique Risch

Zustiftungen & Spenden

Stiftung Zukunft schenken! Jean-Dominique Risch
Rheingauer Volksbank
IBAN: DE 6351 0915 0000 0005 6138
Verwendungszweck: „Zustiftung“ (oder „Spende“)

Stiftung Zukunft schenken!
Jean-Dominique Risch
Tokajer Straße 25
65375 Oestrich-Winkel

ZUKUNFT
schenken!

06723-87278
0151-24187279
stiftung@zukunftschenden.de
www.zukunftschenden.de